
Planungsbericht

3. Februar 2020

Mobilitätskonzept Ersatzneubau Staatsarchiv St.Gallen

Strittmatter Partner AG

Vadianstrasse 37
9001 St.Gallen

T: +41 71 222 43 43

F: +41 71 222 26 09

info@strittmatter-partner.ch
www.strittmatter-partner.ch

Projektleitung

Armin Meier

dipl. Ing. FH SIA, Raumplaner FSU
Raumplaner FSU | REG A
dipl. Wirtschaftsingenieur NDS FH

Fachbearbeitung

Pascal Zanoni

Bsc FH in Raumplanung

426/071/320/02/MobKonzept-Staatsar-
chiv_200203.docx

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	4
1.1	Anlass	4
1.2	Auftrag	5
1.3	Zielsetzung	5
2	Analyse Strategie	6
2.1	Planungsgrundlagen	6
2.2	Analyse	11
2.3	Strategie	19
3	Konzept	20
3.1	Parkraumangebot	20
3.2	Massnahmenkatalog	22
3.3	Nachweis	23
	Anhang	24

1 Ausgangslage

1.1 Anlass

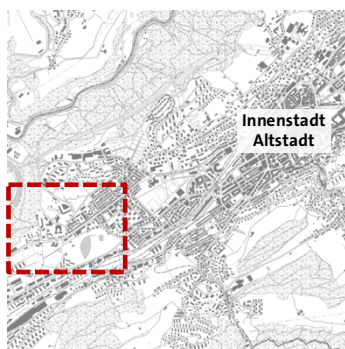
1.1.1 Sachverhalt

Das Staatsarchiv des Kantons St.Gallen ist das historische Gedächtnis und der zentrale Wissensspeicher des Kantons St.Gallen. Die heutige Situation ist für das Staatsarchiv nicht ideal. Zum einen sind die Räumlichkeiten heute auf drei Standorte in der Stadt St.Gallen verteilt, was mit einem grossen logistischen und betrieblichen Mehraufwand verbunden ist. Zum anderen sind die Räumlichkeiten des Hauptstandorts sanierungsbedürftig und für den heutigen als auch für den künftigen Bedarf zu klein. Gemäss Projektskizze «H089 – Neubau Staatsarchiv» stellt die Konzentration sämtlicher Raumbedürfnisse an einem neuen Standort in der Stadt St. Gallen die überzeugendste Lösung für das Staatsarchiv dar. Für den dafür am besten geeigneten Standort (Schönauweg 4, St.Gallen; Parz. Nr. W4653) soll nun als Basis für die Projektdefinition ein Mobilitätskonzept erarbeitet werden. Im Verlauf der Bearbeitung wurde der Projektperimeter um das angrenzende Grundstück Nr. W1770 erweitert. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der politischen Gemeinde St.Gallen. Es wird ein allfälliger Abtausch der Grundstücke Nrn. W4653 und W1770 zwischen Stadt und Kanton geprüft.

1.1.2 Planungsgebiet

Der favorisierte Standort liegt im Quartier Lachen im Westen der Stadt St.Gallen. Auf dem Grundstück W4653 befindet sich derzeit das NTB (Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs) Studienzentrum und eine Anlage des Zivilschutzes (Führungs-Kommandoposten Waldau der regionalen Zivilschutzorganisation St.Gallen – Bodensee, RZSO Region 4).

Abb. 1 Übersicht Planungsgebiet, geoportal.ch
(14. Oktober 2019)



Auf dem Grundstück Nr. W1770 befinden sich sehr einfache, als Notwohnungen nach dem 2. Weltkrieg erbaute Gebäude, die abgebrochen werden sollen. Als temporäre Zwischennutzung wird das Grundstück vom Verein Brache Lachen genutzt (Kinderbaustelle, Gartenprojekte). In der näheren Umgebung gibt es zudem noch diverse öffentliche Einrichtungen der Stadt St.Gallen (Entsorgungsstelle | Werkhof Waldau, Pflegeheim St. Otmar, Oberstufenzentrum Schönauf).

1.2 Auftrag

Das Bauvorhaben ist gemäss «Immobilienstrategie Hochbauten 2015» (RRB Nr. 833/2015) auf die Nachhaltigkeitsziele der 2000-Watt-Gesellschaft auszurichten. Im Mobilitätskonzept soll einerseits der erforderliche Parkraumbedarf für alle Verkehrsarten hergeleitet und andererseits aufgezeigt werden, wie «trotz» eines begrenzten Parkplatzangebotes für den motorisierten Individualverkehr die Mobilität der Beschäftigten und Besucher / Kunden sichergestellt werden kann.

1.3 Zielsetzung

Das Staatsarchiv wird durch die öffentliche Hand geführt und steht im Dienst der Gesellschaft. Ihr innovatives Handeln übt eine Vorbildfunktion aus, auch im Mobilitätsverhalten. Mit einem Mobilitätskonzept soll ein Teil des motorisierten Verkehrs möglichst auf umweltfreundliche Verkehrsarten gelenkt werden. Dabei wird eine Kombination von einschränkenden (Push-Strategie) und fördernden (Pull-Strategie) Methoden angewandt. Das Mobilitätskonzept (inkl. Mobilitätsmanagement) verfolgt folgende Ziele:

- Für alle Verkehrsmittel und Nutzergruppen ist ein zweckmässiges Parkplatzangebot herzuleiten.
- Die Erreichbarkeit ist «trotz» eingeschränktem Parkraum mit alternativen Verkehrsmitteln nachzuweisen bzw. sicherzustellen.
- Die Akzeptanz der vorgesehenen Aus- und Umbauten soll in der Nachbarschaft erhöht und dadurch sollen Einsprachen vermieden werden.
- Negative Auswirkungen auf das umliegende Siedlungsgebiet (z. B. durch Fremdparkierer) sollen verhindert werden.
- Teure Investitionen für aufwändige Parkierungsanlagen sollen vermieden werden.
- Mit der Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln soll ein Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen geleistet werden.

2 Analyse | Strategie

2.1 Planungsgrundlagen

2.1.1 Kanton St.Gallen

Planungs- und Baugesetz vom 5. Juli 2016 (Stand 1. Januar 2018)

- Gemäss Art. 67 PBG ist Bauland erschlossen, wenn eine hinreichende Zu- und Wegfahrt besteht und die Ver- und Entsorgung sichergestellt ist.
- Bei Neuerstellung von Bauten und Anlagen kann der Eigentümer gemäss Art. 69 PBG verpflichtet werden, auf privatem Grund Abstellplätze für Motorfahrzeuge und Fahrräder bereitzustellen.
- Gemäss Art. 70 PBG kann die Baubehörde von der Pflicht zur Erstellung von Abstellplätzen befreien, wenn besondere örtliche Verhältnisse vorliegen oder unverhältnismässig hohe Kosten entstehen würden. Sie kann dafür eine Ersatzabgabe verlangen.
- Von Vorschriften des PBG kann gemäss Art. 108 PBG abgewichen werden, wenn besondere Verhältnisse vorliegen. Die Ausnahmegewilligung erteilt die zuständige Baubehörde.

Immobilienstrategie des Kantons St.Gallen

Der Kanton St.Gallen hat die Ziele der nachhaltigen Entwicklung in den Staatszielen seiner Verfassung verankert (Art. 9 – 23 KV, sGS 111.1), womit bei politischen Entscheidungen zur Erfüllung der Staatsziele die Handlungsprinzipien einer nachhaltigen Entwicklung zu berücksichtigen sind. Das Prinzip der Nachhaltigkeit wurde auch in der «Immobilienstrategie Hochbauten 2015» (RRB Nr. 833/2015) beschrieben und ist in der Erarbeitung des Vorhabens zu berücksichtigen.

Parkplatzordnung für die Staatsverwaltung auf dem Gebiet der Stadt SG

Die Kantonsregierung hat im Dezember 2015 (RRB Nr. 740/2015) der neuen Parkplatzordnung für die Staatsverwaltung auf dem Gebiet der Stadt St.Gallen zugestimmt. Die Parkplatzordnung richtet sich unter anderem an folgenden Leitlinien aus:

- Es besteht von Amtes wegen grundsätzlich kein Anspruch auf einen persönlichen Parkplatz.
- Die Parkplatzordnung unterscheidet zwischen drei Kategorien von Parkplatznutzenden:
 - Kategorie A: Parkplätze für Dienstwagen und besondere Bedürfnisse¹;
 - Kategorie B: Parkplätze für private PW für Dienstfahrten (Pool-PP);
 - Kategorie C: vermietete Parkplätze.
- Jedes Dienstfahrzeug hat Anspruch auf einen Parkplatz.
- Für Menschen mit Behinderung sind besondere Parkplätze reserviert.

¹ Unter diese Kategorie fallen folgende PP: fixe PP für Dienstwagen, Pikett-PP Kapo, PP für Menschen mit Behinderung, Besucher-PP, zusätzliche PP für KR / RR / Ger.

Dienstanweisung über Bewirtschaftung und Nutzung der Parkplätze

Die Dienstanweisung vom 6. Dezember 2016 gilt für die sich in Verwaltungsgebäuden im Gebiet der Stadt St.Gallen befindlichen Dienststellen der Staatsverwaltung und der Gerichte sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie regelt unter anderem die Benutzung der Pool-Parkplätze und legt den Mietpreis für die zur Vermietung vorgesehenen Parkplätze an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dritte fest.

2.1.2 Agglomeration St.Gallen – Bodensee

Agglomerationsprogramm 3. Generation (Stand 15. November 2016)

Folgende Massnahme aus dem Agglomerationsprogramm 3. Generation hat einen, zumindest indirekten, Bezug zum vorliegenden Projekt.

Massnahme Nr. 3.1.3 St.Gallen, Stadtraum Lerchenfeld, Priorität B

Die Zürcherstrasse wird zwischen Fried- und Schönaustrasse zu einer starken Stadtachse ausgebaut. Ziel ist eine gezielte Verbesserung des Verkehrssystems. Der öffentliche Verkehr soll durch Bevorzugung oder Eigentrassierung optimiert und die Sicherheit des Langsamverkehrs durch separate Infrastrukturen erhöht werden. Es sollen attraktive öffentliche Räume geschaffen werden, wodurch die Lebensqualität erhöht wird.

2.1.3 Stadt St.Gallen

Kommunaler Richtplan (Stand 4. Dezember 2012)

Folgende Festlegungen im kommunalen Richtplan haben einen direkten oder indirekten Bezug zum vorliegenden Projekt.

V 2.6 b) ÖV-Eigentrassierung (Zwischenergebnis)

Der ÖV auf der Zürcher Strasse (ÖV-Hauptkorridor) soll eigentrassiert werden. So kann die Fahrzeit der Busse wesentlich reduziert und die Fahrplanstabilität erhöht werden.

V 3.3 c) Strassenraumgestaltung (Zwischenergebnis)

Mittels Strassenraumgestaltung auf der Zürcher Strasse (ab Knoten Schönaustrasse in östliche Richtung) soll die Wohn- und Lebensqualität in den umliegenden Quartieren verbessert und der Verkehr verstetigt werden.

V 3.3 fe) Knotenausbau Leistungsfähigkeit (Vororientierung)

Der Knoten Schönau- / Zürcher Strasse soll zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ausgebaut und angepasst werden. Diese Erhöhung soll in erster Linie dem ÖV sowie dem LV zu Gute kommen.

V 4.3 a) Nutzung und Bewirtschaftung von öffentl. Parkplätzen (Festsetzung)

Die Parkplätze auf öffentlichem Grund sollen primär den Quartierbewohnern sowie deren Besuchern, dem Gewerbe und den Kunden von Quartiergeschäften zur Verfügung stehen. Die öffentlichen Parkplätze im überbauten Gebiet sind zu bewirtschaften, und zwar in den Wohngebieten mit der Erweiterten Blauen Zone zur Anwohnerbevorzugung bei störender Pendlerparkierung.

V 4.3 b) Parkplatzabgaben bei öffentlichen Parkplätzen (Zwischenergebnis)

Bei der Bemessung der Parkplatzabgabe gelten folgende Grundsätze:

- Die Anwohner werden in der Erweiterten Blauen Zone (EBZ) bevorzugt.
(Anmerkung: Planungsgebiet liegt in EBZ.)
- Für Pendlerfahrzeuge sowie bei publikumsintensiven Anlagen sollen die Parkplatzabgaben so bemessen sein, dass die Fahrt im öffentlichen Verkehr kostengünstiger ist.

V 4.4 a) Reglement für private Parkplätze (Zwischenergebnis)

Für das Parkieren auf privatem Grund ist ein neues Reglement zu erlassen.

V 5.1 d) Netzergänzungen / -verbesserungen Fussverkehr (Zwischenergebnis)

Die Zürcher Strasse soll für den Fussverkehr qualitativ aufgewertet werden. Zudem ist im Zusammenhang mit der Öffnung des Burgweiherareals eine Netzergänzung geplant.

V 5.1 e) Neuerschliessungen (Vororientierung)

Die Berücksichtigung der Bedürfnisse des Langsamverkehrs gehört zum integralen Bestandteil der Erschliessungsplanung für neue Wohn- und Arbeitsgebiete. Insbesondere muss kurzen, direkten und attraktiven Wegen zu den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs besondere Beachtung geschenkt werden.

V 5.1 j) Zugang ÖV-Haltestelle (Festsetzung)

Die Zugänge zu den ÖV-Haltestellen sowie die Haltestellen sind attraktiv zu gestalten.

V 5.2 c) Netzverbesserungen Veloverkehr (Zwischenergebnis)

Die Zürcher Strasse soll für den Veloverkehr qualitativ aufgewertet werden.

V 5.3 a) Veloabstellplätze (Zwischenergebnis)

Bei öffentlichen Gebäuden sollen Veloabstellanlagen (nach Möglichkeit gedeckt) angeordnet und die Bedürfnisse der Elektromobilität berücksichtigt werden.

Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung

Im März 2010 wurde das Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung von der Stadt St.Galler Bevölkerung angenommen. Das Verkehrswachstum soll demnach in erster Linie mit dem öffentlichen Verkehr und dem Langsamverkehr abgedeckt und der motorisierte Individualverkehr im Gegenzug plafoniert werden.

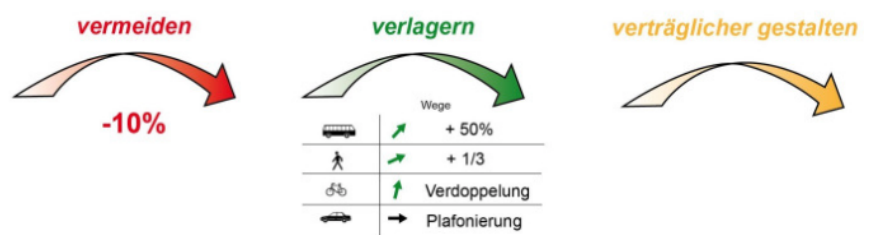
Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund (Parkierreglement)

Die öffentlichen Parkplätze werden aktuell nach dem Parkierreglement vom 28. November 2006 (Stand 1. Oktober 2013) bewirtschaftet.

Mobilitätskonzept Stadt St.Gallen 2040

Das Mobilitätskonzept gilt dem Stadtrat und der Verwaltung als Richtschnur zur Umsetzung des Verkehrsreglements. Die gesetzten Ziele sollen mit der «3-V-Strategie» erreicht werden.

Abb. 2 3V-Strategie Mobilitätskonzept St.Gallen



Reglement über den Vollzug der Bauordnung und des Reklamereglements

Für das vorliegende Bauvorhaben sind in Art. 9 keine Richtwerte für die Berechnung des Bedarfs an Veloabstellplätzen enthalten. Weitere Richtwerte sind in den Merkblättern des kantonalen Tiefbauamtes bzw. in der VSS-Norm 40 065 zu finden.

2.1.4 Weitere Grundlagen

Strategie des Staatsarchivs des Kantons St.Gallen (Stand 14. Mai 2017)

Die relevanten Kenngrößen aus der Strategie sind im Anhang A1 aufgeführt.

Projektskizze | H089 – Neubau Staatsarchiv (Stand 18. Februar 2019)

Die relevanten Kenngrößen aus der Projektskizze sind im Anhang A1 aufgeführt.

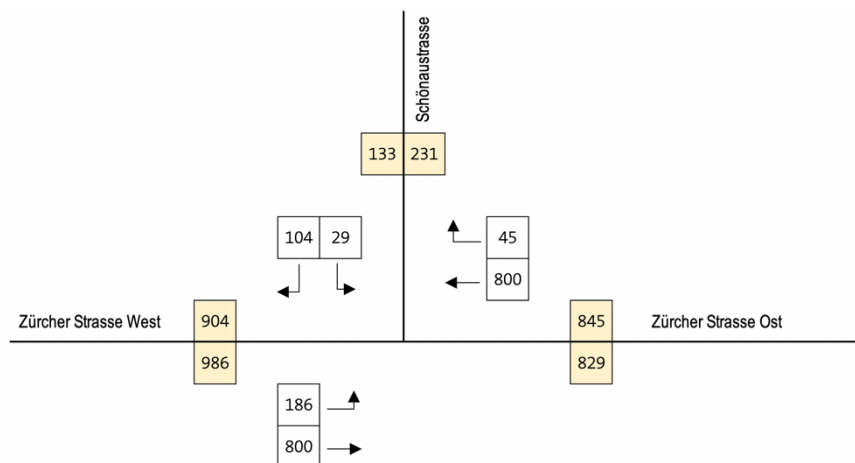
Dienstbarkeiten

Auf dem Grundstück Nr. W4653 besteht mit der Zivilschutzanlage (Kommandoposten Waldau) eine Dienstbarkeit zugunsten der politischen Gemeinde St.Gallen. Sie beinhaltet neben der alleinigen Nutzung der Zivilschutzanlage auch die ungehinderte Zu- und Wegfahrt und die Mitbenützung der Parkplätze auf dem Grundstück in Ernstfällen und während der Dauer von Übungen.

Verkehrszahlen

Am 27. November 2012 (von 17:10 bis 18:10 Uhr) wurde am Knoten Zürcher Strasse / Schönaustrasse eine Verkehrszählung durchgeführt. Das Ergebnis der Zählung ist in der nachfolgenden Grafik abgebildet. Die Verkehrsmengen (in Anzahl Fahrzeuge) der Geradeausstreifen auf der Zürcher Strasse wurden im November 2012 nicht erfasst. Für diese beiden Streifen wurden Annahmen basierend auf den DTV²-Werten der Zählstelle auf Höhe der Zürcher Strasse 152 getroffen.

Abb. 3 Flussdiagramm Knoten Zürcher Strasse / Schönaustrasse in der ASP (Quelle: Tiefbauamt Stadt St.Gallen)



² Durchschnittlicher Tagesverkehr

2.2 Analyse

2.2.1 Kenngrößen

Die relevanten Kenngrößen des neuen Staatsarchivs sind im Detail im Anhang A1 aufgeführt. In den nachfolgenden Tabellen sind die wichtigsten Kenngrößen zu finden.

Nutzfläche | Arbeitsplätze

Das neue Staatsarchiv wird gemäss Projektskizze eine Nutzfläche von 5'200 m² und 25 Arbeitsplätzen umfassen.

Tab. 1 Nutzflächen und Arbeitsplätze gemäss Projektskizze

Zonen	Nutzfläche	Arbeitsplätze
Sicherheitszone	3'350 m ²	–
Gesicherte Zone	1'125 m ²	23 (Büros und Hauswartung)
Öffentliche Zone	712 m ²	2 (Empfang und Benutzungsdienst)
Total (gerundet)	5'200 m ²	25

Nutzer

Im neuen Staatsarchiv werden gemäss untenstehender Zusammenstellung unter der Woche tagsüber zwischen rund 35 und 70 Personen anwesend sein. Abends und samstags, wenn Vorträge, Buchlesungen oder Ausstellungen stattfinden, ist mit rund 25 bis 55 gleichzeitig anwesenden Personen zu rechnen.

Tab. 2 Anzahl gleichzeitig anwesende Personen; gegliedert nach Nutzergruppe, Wochentag und Tageszeit

Nutzergruppen	Wochentag, Tageszeit	
	Mo – Fr (tagsüber)	Mo – Fr (abends), Sa
internes Personal	20 – 25 ³	3
externes Personal	0 – 2	–
Archivkunden	5 – 10	–
Passanten	0 – 2	–
Veranstaltungsbesucher	10 – 30	20 – 50
Total	35 – 69	23 – 53

³ entspricht 1'510 fixen Stellenprozenten und vier temporären Stellen

2.2.2 Mobilitätsverhalten | -bedürfnisse

Das Mobilitätsverhalten und die -bedürfnisse der einzelnen Nutzergruppen wurden mittels eines Interviews mit dem Staatsarchiv ermittelt. Nachfolgend sind die wichtigsten Bedürfnisse aufgelistet. Weitere Informationen können dem Anhang A1 entnommen werden.

Personal

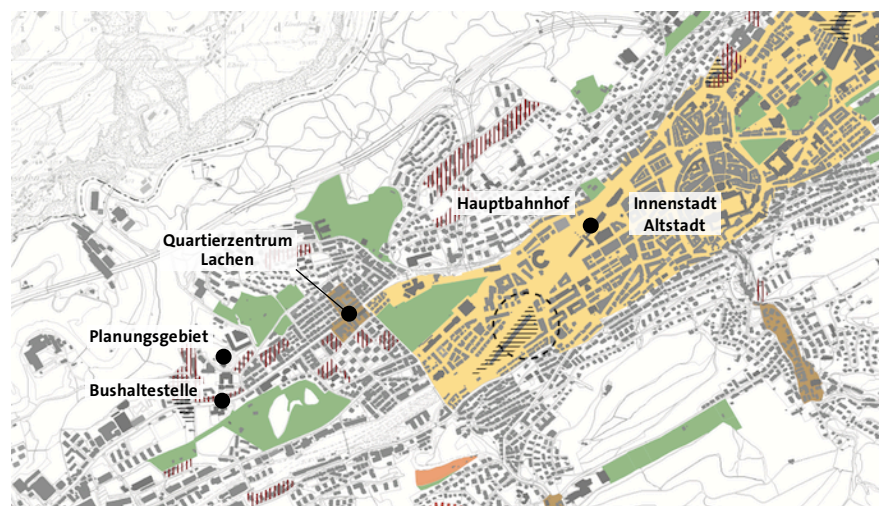
intern

- Die grösstenteils in der näheren Umgebung der Stadt St.Gallen wohnhaften Mitarbeiter kommen in der Regel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Velo zur Arbeit. Es braucht somit direkte Wege zur Bushaltestelle und ein attraktives Angebot im Bereich Veloverkehr.
- Für Personen, welche Abenddienst leisten (Veranstaltung), sollen Parkplätze zur Verfügung gestellt werden.
- Gelegentlich leisten die Mitarbeiter Aussendienst bei Behörden und Gemeinden. Für diese Tätigkeit sollen entweder ein Geschäftsfahrzeug oder Parkplätze für Dienstfahrten mit privaten Fahrzeugen bereitgestellt werden. Da sich viele kantonale Verwaltungseinrichtungen und Partnereinrichtungen des Staatsarchivs in der Stadt St.Gallen befinden, kommt als Geschäftsfahrzeug auch ein Velo in Frage.

extern

- Externe Restaurierungsspezialisten kommen in der Regel mit dem eigenen Fahrzeug zum Staatsarchiv.
- Für sie werden ein bis zwei Parkplätze benötigt.

Abb. 4 Ausschnitt Richtplankarte «S1 Siedlungsstruktur» vom Dezember 2012



Warenanlieferung

- Gelegentlich werden Waren mit Liefer- und Lastwagen angeliefert.
- Für die Warenanlieferung werden einige wenige Kurzzeit-Parkplätze und eine Anlieferungsrampe benötigt.

Archivkunden

- Die Archivkunden sind grundsätzlich sehr ÖV- und LV-affin.
- Sie sind deshalb insbesondere auf eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und ein attraktives Angebot im Bereich Veloverkehr angewiesen.
- Die Archivkunden benötigen nur einige wenige Parkplätze (inkl. Behinderten-PP).

Passanten

- Die Passanten kommen in der Regel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Velo oder zu Fuss zum Staatsarchiv.
- Die Passanten haben in etwa die gleichen Mobilitätsbedürfnisse wie die Archivkunden.

Veranstaltungsbesucher

- Die Veranstaltungsbesucher sind in der Regel ÖV- und LV-affin.
- Die Veranstaltungsbesucher haben in etwa die gleichen Mobilitätsbedürfnisse wie die Archivkunden.

2.2.3 Erschliessungsqualität

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

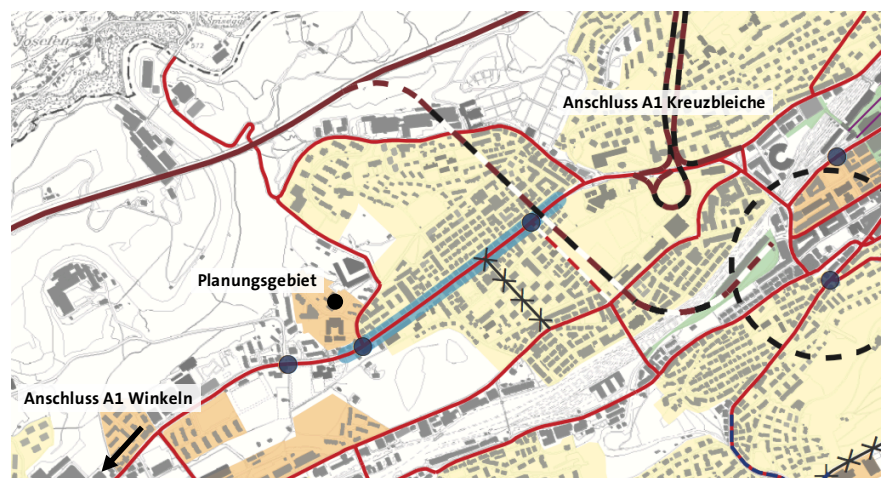
Bewegter Verkehr

Die Stadt St.Gallen ist über die Autobahn A1 an die umliegenden Zentren angebunden. Von der Autobahnausfahrt Kreuzbleiche erreicht man das Planungsgebiet in 3 bis 4 Minuten – von der Ausfahrt St.Gallen-Winkeln in rund 7 Minuten. Die Innenstadt liegt rund 8 bis 10 Fahrminuten vom Planungsgebiet entfernt. Während den morgendlichen und abendlichen Hauptverkehrszeiten sind die übergeordneten Strassen oft stark belastet bzw. überlastet. Der motorisierte Verkehr hat insbesondere für den Warentransport und für den Aussendienst eine Bedeutung.

Abb. 5 Ausschnitt aus dem Richtplan Teil V3
 Motorisierter Individualverkehr vom Dezember 2012

Legende:

- übergeordnete Strasse
- Knotenanpassungen



Ruhender Verkehr

Parkplatzangebot auf dem Areal

Für das Personal und die Kunden (Schüler) des NTB stehen heute rund 100 Abstellplätze zur Verfügung. Davon sind rund 20 % für Mitarbeiter reserviert. Die Parkplätze werden in Ernstfällen oder während der Dauer von Übungen vom Kommandoposten Waldau (Zivilschutzanlage) mitbenutzt (s. Dienstbarkeiten in Kap. 2.1.4).

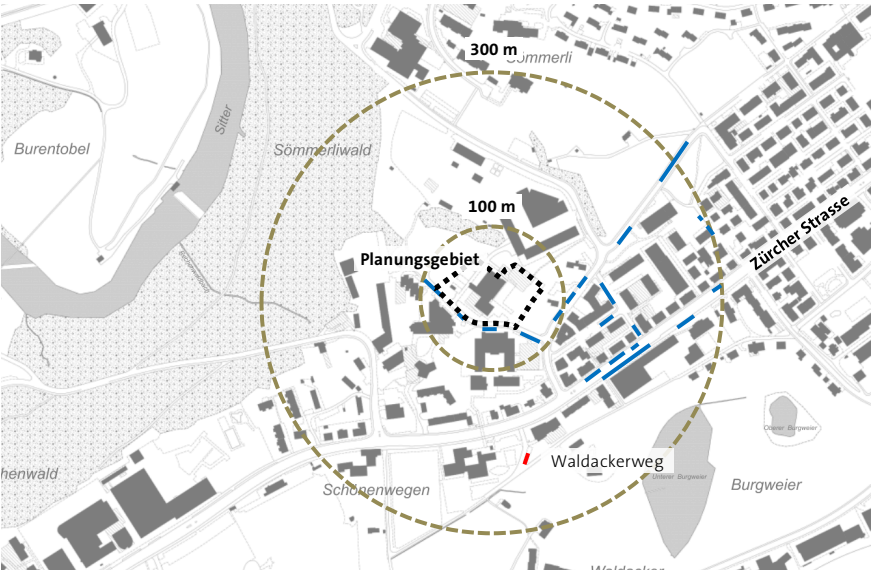
Parkplatzangebot im nahen Umfeld

Im näheren Umfeld besteht ein Angebot an öffentlich zugänglichen Parkplätzen. Im Umkreis von 100 m stehen rund 15 Abstellplätze in der «Erweiterten Blauen Zone» zur Verfügung. Innerhalb 300 m sind es ungefähr deren 80. Nebst den zahlreich vorhandenen Parkplätzen der «Erweiterten Blauen Zone» gibt es am Waldackerweg (4 PP in 250 m Fussdistanz) sowie beim Lerchenfeld (rund 80 PP in 600 m Fussdistanz) monetär bewirtschaftete Abstellplätze.

Auf den Parkplätzen der «Erweiterten Blauen Zone» (Zone 7) darf ein Fahrzeug von Montag bis Samstag (8 bis 19 Uhr) maximal 90 Minuten abgestellt werden. Pendler und Anwohner haben die Möglichkeit, eine Monatsbewilligungen zu erwerben, welche es ihnen erlaubt, das Fahrzeug während eines Monats zeitlich unbeschränkt zu parkieren. Diese Bewilligung kostet für Anwohner 30.– Fr. und für Pendler 133.– Fr. pro Monat. Weiter bietet die Stadt St.Gallen für jedermann bzw. jedefrau Tagesbewilligungen zum Verkauf an (Kosten: Fr. 9.–). Die Tages- und Monatsbewilligungen berechtigen allerdings zu keinem Anspruch auf einen freien Parkplatz.

Abb. 6 Übersicht über die öffentlichen Abstellplätze im nahen Umfeld

- Legende:
- weisse, bewirtschaftete PP
 - PP der Erweiterten Blaue Zone



Veloverkehr

Netz

Die Stadt St.Gallen weist ein dichtes und attraktives Velowegnetz auf. Der Weg zum Bahnhof ist in rund zehn Minuten zu bewältigen. Auch die S-Bahn Haltestellen St.Gallen Bruggen und St.Gallen Haggen sind in derselben Zeit zu erreichen. In die Altstadt sind hingegen zusätzlich zwei bis drei Minuten einzurechnen. Der Weg ins Zentrum ist einerseits über die Zürcher Strasse, andererseits auch über ruhigere Quartierstrassen möglich. Zusätzlich zu den zahlreichen lokalen und regionalen Velowegen führt im Norden ein kantonaler Veloweg über die Autobahnbrücke in Richtung Abtwil.

Abb. 8 Einzugsbereich Veloverkehr (map.geo.admin.ch, 29. November 2019)

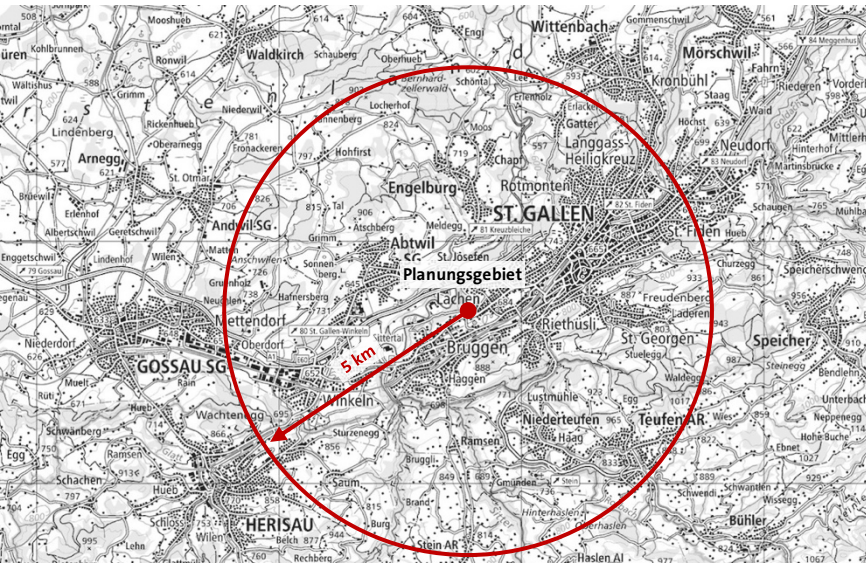
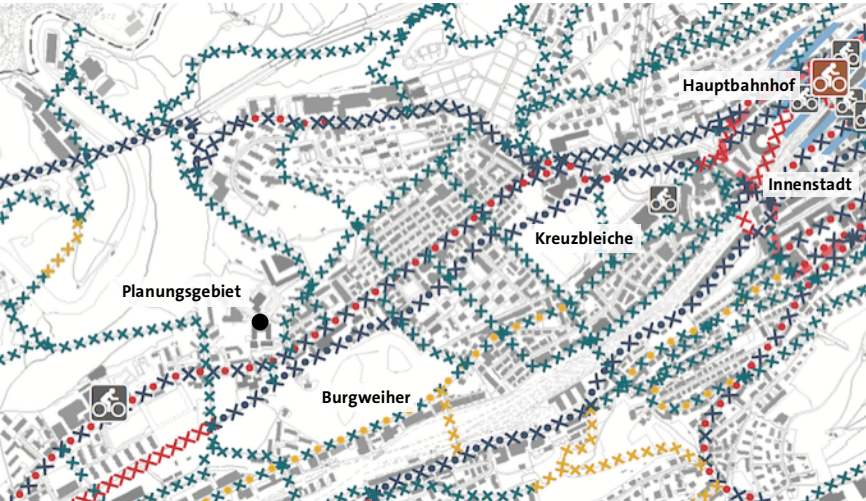


Abb. 9 Ausschnitt Richtplankarte «V5 Langsamverkehr, Veloverkehr» vom Dez. 2012

- Legende:
- X•X•X Primäres Velonetz bestehend (Sicherheit)



Defizite

Aufgrund teilweise fehlender Radverkehrsanlagen auf der Zürcher Strasse sind bezüglich Verkehrssicherheit Defizite auszumachen. Zudem besteht für die Velofahrer im östlichen Abschnitt ein Konfliktpotenzial durch parkierte Autos im Strassenraum⁵. Die Sicherheitsdefizite beim Veloverkehr wurden im Rahmen des Agglomerationsprogramms 2. Generation aufgenommen.

Potenzial

Gemäss Mikroszensus Mobilität und Verkehr 2015 spielt das Velo bzw. E-Bike im Arbeitsverkehr bis zu einer Distanz von 3 km (Velo) bzw. 5,4 km (E-Bike) eine wichtige Rolle. Da viele Mitarbeitende in der näheren Umgebung der Stadt St.Gallen wohnen, hat das Velo bzw. E-Bike vorliegend ein grosses Potenzial. In Velodistanz liegen auch viele kantonale Verwaltungseinrichtungen und diverse Partnereinrichtungen des Staatsarchivs St. Gallen sowie der Hauptbahnhof St. Gallen. Das Velo ist somit auch für gewisse Dienstfahrten ein ideales Verkehrsmittel.

Fussverkehr

Netz

Im Planungsgebiet ist ein zusammenhängendes und dichtes Fusswegnetz eingebettet. In Fusswegdistanz liegen die Bushaltestellen Schönenwegen und Waldau, das Quartierzentrum Lachen, das Einkaufszentrum Lerchenfeld und Naherholungsgebiete. Etwas länger dauert (rund 30 Min.) der Fussweg in die Innenstadt oder zum Hauptbahnhof St.Gallen.

Abb. 10 Ausschnitt Richtplankarte «V5 Langsamverkehr, Fussverkehr» vom Dez. 2012

Legende:

- Fusswegnetz bestehend (innerorts)
- - - Fusswegnetz bestehend (qualitative Aufwertung)



⁵ Schwachstellen 37w.93.221 | 37w.93.161 (beide hohe Priorität)

Defizite

Gemäss der Problemstellenanalyse Fussverkehr, welche im Rahmen des Agglomerationsprogramms 2. Generation erarbeitet wurde, sind im nahen Umfeld keine relevanten Defizite (z. B. Netzlücken, fehlende Sicherheit) bekannt.

Potenzial

Es wird davon ausgegangen, dass Wege, die zu Fuss zurückgelegt werden, maximal 1 km betragen. Das Potenzial des Fussverkehrs liegt insbesondere in der Kombination mit dem öffentlichen Verkehr.

Weiteres

Carsharing

In der näheren Umgebung des Planungsgebiets ist derzeit kein Mobility-Fahrzeug verfügbar.

Beitrag ÖV-Abonnement

Ab 1. Januar 2020 können Mitarbeitende des Kantons das OSTWIND Firmenabonnement nutzen. Beim Kauf eines solchen Abos erhalten die Mitarbeiter eine Vergünstigung von 30 Prozent gegenüber dem regulären Tarif (Preis für die Zonen vom Wohn- bis zum Dienstort) und ein Jahresabonnement für das ganze Abo-Verbundgebiet des Tarifverbunds OSTWIND. Das Abonnement kann sowohl für geschäftliche als auch private Zwecke genutzt werden.

Fazit

Der Standort erfüllt insbesondere mit der guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr und der Lage in der Stadt St.Gallen, wo sich viele kantonale Verwaltungseinrichtungen und Partnereinrichtungen des Staatsarchivs befinden, die Voraussetzungen für eine autoreduzierte Erschliessung.

2.3 Strategie

Die Erschliessung hat insbesondere für die Mitarbeitenden und die Kundschaft in erster Linie über den öffentlichen Verkehr und den Fuss- und Veloverkehr zu erfolgen. Insbesondere für den Warentransport und den Aussendienst soll das Staatsarchiv jedoch auch mit dem motorisierten Individualverkehr gut erreichbar sein.

Das neue Staatsarchiv wird somit nur über ein begrenztes Parkraumangebot verfügen. Im Gegenzug sind Kompensationsmassnahmen im Bereich öffentlicher Verkehr sowie Fuss- und Veloverkehr umzusetzen.

3 Konzept

3.1 Parkraumangebot

3.1.1 Motorfahrzeuge

Das Parkraumangebot für Motorfahrzeuge wird gemäss Strategie auf Basis des effektiven Bedarfs und unter Berücksichtigung des SIA-Effizienzpfades Energie festgelegt. Folgende Anzahl Parkplätze sind demnach für das neue Staatsarchiv bereitzustellen:

- 1 Parkplatz für ein Dienstfahrzeug oder ein Mobility-Fahrzeug;
- 1 Parkplatz für Menschen mit Behinderung;
- 2 bis 4 Besucherparkplätze;
- 1 bis 2 Kurzzeit-Parkplätze für die Warenlieferung;
- 3 bis 4 Pool-Parkplätze insbesondere für Dienstfahrten mit privaten Fahrzeugen, für externe Restaurierungsspezialisten, Mitarbeitende mit Abenddienst und Hauswarte / Reinigungspersonal.

Damit die gemäss Energiegesetz / Energiekonzept und Immobilienstrategie des Kantons geforderte Vorbildrolle in Sachen Nachhaltigkeit bzw. die Zielwerte des SIA-Effizienzpfades im Bereich Mobilität erreicht werden können, darf das Parkplatzangebot gemäss einer ersten Abschätzung höchstens zehn Parkplätze umfassen.

Mindestens ein Parkplatz (Anzahl von der Entwicklung der Elektromobilität abhängig) ist mit einer Ladestation für Elektrofahrzeuge auszustatten.

Pendenz:

Die Zielwerte im Bereich Mobilität sollen zu einem späteren Zeitpunkt überprüft werden. Die max. Parkplatzzahl ist danach gegebenenfalls anzupassen.

Anlieferung

Für die An- und Ablieferung von Waren wird zusätzlich eine Laderampe für Liefer- und Lastwagen benötigt.

3.1.2 Zweiräder

Motorräder

Für Motorräder sind zwei entsprechend gekennzeichnete Abstellplätze bereitzustellen.

Velos

Anzahl

In Bezug auf die Anzahl Veloabstellplätze sind die Merkblätter des kantonalen Tiefbauamtes, welche sich an der VSS-Norm 40 065 orientieren, massgebend. Für das Staatsarchiv wird der Bedarf auf Basis der Richtwerte für Bibliotheken ermittelt.

Tab. 3 Bedarf Velo-PP

	Richtwert	Anzahl Arbeitsplätze bzw. Besucher ⁶	Anzahl Abstellplätze
Mitarbeitende	2 PP pro 10 Arbeitsplätze	25	5
Kunden	3 PP pro 10 gleichzeitige Besucher	30	10
Total			15

Da viele Mitarbeitende in der Nähe der Stadt St.Gallen wohnen, empfiehlt es sich, das Angebot für Mitarbeitende gegenüber dem Merkblatt leicht zu erhöhen.

Lage und Zufahrt

Die Veloabstellplätze für Kunden sind ebenerdig und in der Nähe der Eingänge anzuordnen. Die Abstellplätze für Mitarbeitende können am gleichen Ort oder in einem geschlossenen Raum (z. B. Untergeschoss) liegen. Die Veloabstellplätze müssen stufenlos erreichbar sein.

Ausstattung

Die Veloabstellplätze sind zu überdachen und zu beleuchten. Die oben genannten Merkblätter enthalten eine Übersicht mit geeigneten Parkiersystemen. Der Velorahmen sollte bei offenen Anlagen zur Verminderung der Diebstahlgefahr an ein Parkiersystem angeschlossen werden können. Bei den Veloabstellplätzen sind weiter Stromanschlüsse für Elektrovers (u. a. Dienstvelo) bereitzustellen.

⁶ siehe Kap. 2.2.1

3.2 Massnahmenkatalog

Mit der Reduktion der Parkplatzzahl für Autos kann ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Zielvorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft geleistet werden. Damit diese Ziele respektive das angestrebte, nachhaltige Mobilitätsverhalten erreicht werden kann, müssen allerdings noch weitere Massnahmen umgesetzt werden. Diese sollen das Verkehrsangebot ergänzen und einen zusätzlichen Anreiz zur Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel bieten.

Verbindlichkeit

Die nachfolgend aufgeführten Massnahmen sind grundsätzlich als verbindlich anzusehen. Der Massnahmenkatalog ist spätestens im Rahmen der Baubewilligung zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen.

Verantwortlichkeit

Die Liegenschaftsverwaltung ist für die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes verantwortlich und dient als Ansprechperson für die Nutzer des Staatsarchivs, Behörden und Dritte zu allen Fragen und Anliegen der Mobilität.

3.2.1 Parkplatzbewirtschaftung

Die Parkplätze sind gemäss Dienstanweisung über die Bewirtschaftung und Nutzung der Parkplätze (s. Kap. 2.1.1) zu bewirtschaften. Die Vergabe der Pool-Parkplätze regeln die Departemente gemäss dieser Anweisung im Einzelfall. Die Vergabekriterien sind vorgängig zu definieren und zu kommunizieren.

3.2.2 Dienstfahrzeug

Für Dienstfahrten sind in erster Linie die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Velo (insbesondere für Fahrten im Stadtgebiet) zu nutzen. Für Letzteres ist den Mitarbeitern mindestens ein Dienstvelo (mit Elektroantrieb) zur Verfügung zu stellen. Für Fahrten, für die die Nutzung des öffentlichen Verkehrs oder des Velos nicht verhältnismässig ist (z. B. bei schlechten ÖV-Verbindungen oder Warentransporten), ist zusätzlich ein Dienstauto (evtl. mit Elektroantrieb) oder ein Mobility-Fahrzeug bereitzustellen. Falls das Bereitstellen eines Dienstfahrzeuges aus wirtschaftlichen Gründen als nicht sinnvoll erachtet wird, so sind den Mitarbeitern einzelne Parkplätze für Dienstfahrten mit ihren privaten Fahrzeugen anzubieten.

3.2.3 Vergünstigte ÖV-Abonnemente

Den Mitarbeitenden soll ein finanzieller Beitrag an ein ÖV-Abonnement geleistet werden. Ab 1. Januar 2020 ist ein Beitrag an ein OSTWIND-Firmenabonnement geplant (s. Kap. 2.2.3).

3.2.4 Velo

Der Veloverkehr ist mit folgenden weiteren Angeboten zu fördern:

- Einfache Velowerkstatt mit den wichtigsten Werkzeugen und einer Velopumpe;
- Duschen für Mitarbeitende;
- Ladestation für Elektrovelos von Mitarbeitenden und Kunden.

3.2.5 Organisation

Die Veranstaltungen (Führungen, Buchlesungen und Vorträge) sind so zu planen, dass sie sich zeitlich nicht überschneiden. Zudem sind Start und Ende von Veranstaltungen möglichst auf den Fahrplan des öffentlichen Verkehrs abzustimmen.

3.2.6 Information

In der Nähe des Eingangs sollen die Nutzer über die aktuellen Abfahrtszeiten des öffentlichen Verkehrs informiert werden. Zudem ist auf der Homepage und auf Veranstaltungsflyern darauf hinzuweisen, dass vor Ort nur ein beschränktes Parkplatzangebot zur Verfügung steht und der Standort gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden kann.

3.3 Nachweis

3.3.1 Verkehrsqualität

Das Staatsarchiv wird in der Abendspitzenstunde (17:00 bis 18:00 Uhr) aufgrund der tiefen Parkplatzzahl in der Regel nur wenig Verkehr (weniger als zehn Fahrten) generieren. Auf einen Kapazitätsnachweis für den Knoten Zürcher Strasse / Schönaustrasse wird deshalb verzichtet.

Anhang

A1 Relevante Kenngrössen Staatsarchiv

A1 Relevante Kenngrössen Staatsarchiv

Nutzflächen | Arbeitsplätze

Der nachfolgend aufgeführte Raumbedarf (keine vollständige Aufzählung) stammt aus der Projektdefinition vom 10. Januar 2020.

Sicherheitszone (3'350 m² Hauptnutzfläche)

- Magazine
- Reserve für eine zusätzliche Ausbautappe

Gesicherte Zone (1'125 m² Hauptnutzfläche)

Verwaltung

- Büros mit 22 Arbeitsplätzen
- Sitzungszimmer
- Hauswartung (1 Arbeitsplatz)

Aktenübernahme

- Anlieferung
- Akzessions- und Quarantäneräume
- Reinigungsraum
- Zwischenarchiv

Erschliessung

- Erschliessungsräume
- Verpackungs- / Materiallager

Bestandserhaltung

- Restaurierungs- / Konservierungs- und Digitalisierungsatelier

Öffentliche Zone (712 m² Hauptnutzfläche)

- Empfang / Benutzungsdienst (2 Arbeitsplätze)
- Foyer mit Ausstellungszone für eine kleine Dauer- oder Wechselausstellung
- Kundenbesprechungszimmer
- Café- und Leseecke für Archivkunden, Passanten und Personal, Platz für 30 bis 40 Personen, nicht bedient
- Lesesaal mit Arbeitsplätzen für Archivkunden und Studierende
- Arbeitsräume für Forschungsarbeiten
- Veranstaltungs- und Multimediaraum für bis zu 80 Personen, externe Nutzung möglich

Nutzer

Die Kenngrößen basieren auf der Strategie des Staatsarchivs des Kantons St.Gallen vom 14. Mai 2017, dem Controlling-Blatt des Staatsarchivs von 2018 und mündlichen Aussagen des Staatsarchivars vom 11. November 2019.

Internes Personal

2019 umfasste der ordentliche⁷ Personalbestand 1'220 Stellenprozent. In den nächsten Jahren werden voraussichtlich drei weitere Vollzeitstellen für die elektronische Aktenführung, den Aufgabencluster «Bewertung – Erschliessung – Benutzung» sowie die Erschliessung der Archive privater Herkunft und des Sammelguts benötigt und geschaffen. Insgesamt ergibt dies ein Etat von rund 1'510 % fixen Stellen, was in etwa dem gesamtschweizerischen Durchschnitt entspricht. Die fixen Stellenprozente sind heute auf rund 15 Personen verteilt. Künftig ist unter Berücksichtigung der vorgesehenen Personalaufstockung von einem Personalbestand von rund 21 Personen auszugehen. Hinzu kommen noch die Aushilfs-, Projekt- und allenfalls Integrationsstellen (Temporärstellen). Diese dürften rund vier Personen umfassen. Das heisst, dass künftig rund 20 bis 25 Personen gleichzeitig im Staatsarchiv arbeiten werden.

Die Angestellten wohnen heute grösstenteils in der näheren Umgebung der Stadt St.Gallen und kommen entweder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Velo oder zu Fuss zur Arbeit.

Externes Personal

Im Ersatzneubau ist ein Atelier für die Restaurierung und Konservierung geplant. Dieses wird externen Restaurierungsspezialisten und anderen Institutionen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig sind in der Regel nicht mehr als zwei externe Mitarbeiter anwesend.

Archivkunden

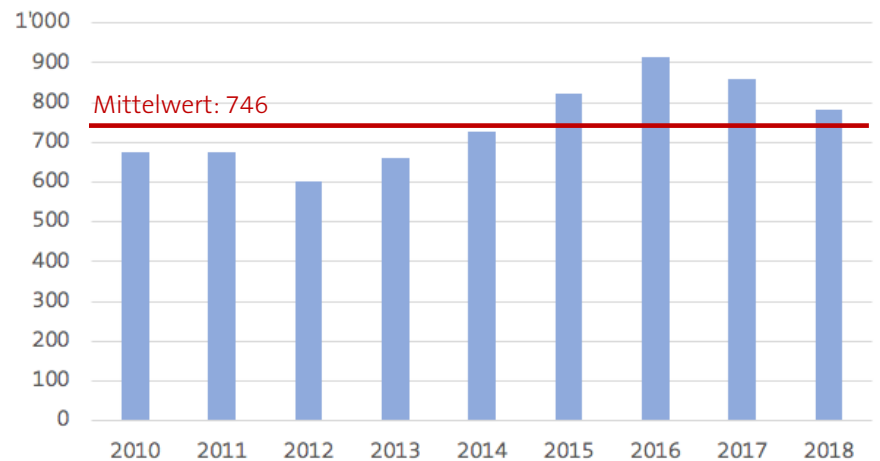
Im Jahr 2018 sind die Bestände des Staatsarchivs von insgesamt 2'426 Personen benutzt worden. Gegenüber dem Jahr 2010 entspricht dies einer Steigerung um rund 30 %. In den letzten Jahren fanden jeweils zwischen 30 bis 40 % der Benutzungen im Lesesaal statt. Der Lesesaal wurde pro Jahr von durchschnittlich rund 750 Personen besucht. Geht man davon aus, dass sich die Besucherinnen und Besucher gleichmässig auf die rund 200 Benutzungstage pro Jahr verteilen, so resultieren rund vier Besucher/innen pro Tag. Die Zahl der Lesesaalbenutzer wird gemäss Staatsarchivar trotz erweiterter elektronischer Zugangsmöglichkeiten und der damit verbundenen noch wachsenden elektronischen Nutzung von Archivgut in den nächsten Jahren voraussichtlich

⁷ Darunter wird das Personal ohne besondere Projektstelle verstanden.

zunehmen. Es wird angenommen, dass in der Regel zwischen fünf und zehn Archivkunden gleichzeitig anwesend sein werden. Eine Besucherin bzw. ein Besucher hält sich in der Regel einen ganzen Tag im Lesesaal auf. Derzeit steht der Lesesaal von Dienstag bis Freitag von 8.15 bis 12.30 Uhr und von 13.15 bis 17.15 Uhr der Allgemeinheit zur Benutzung offen.

Die Archivkunden sind in der Regel sehr ÖV- und LV-affin.

Abb. 11 Anzahl BenutzerInnen des Lesesaals von 2010 bis 2018 (Quelle: Controlling-Blatt)



Passanten

Das Staatsarchiv wird gelegentlich von Personen, welche sich die Ausstellung oder die Bücher der Bibliothek im Lesesaal anschauen möchten, besucht. Es wird angenommen, dass in der Regel nicht mehr als zwei Passanten gleichzeitig anwesend sind.

Veranstaltungsbesucher

Im Jahr 2016 besuchten rund 1'000 Personen die rund 35 Anlässe (Führungen, Buchlesungen und Vorträge) im Staatsarchiv. Ähnlich viele Veranstaltungsbesucher wurden im Jahr 2017 gezählt. 2018 waren es leicht mehr Besucher (rund 1'150). Im neuen Staatsarchiv sollen neben den bereits erwähnten Veranstaltungen vermehrt auch Weiterbildungskurse für Aktenführungs- und Archivverantwortliche des Kantons und der Gemeinden durchgeführt werden. Die Weiterbildungskurse und Führungen finden in der Regel tagsüber statt; die Buchlesungen oder Vorträge eher abends. Bei Weiterbildungskursen und Führungen variiert die Teilnehmerzahl zwischen 10 und 30 Personen (meist Gruppen wie Schulklassen, Vereine oder Firmen); bei Buchlesungen und Vorträgen zwischen 30 und 50 Personen (meist Einzelpersonen). Die Besucher reisen in der Regel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Veranstaltungen mit dem Ersatzneubau des Staatsarchivs weiter zunehmen wird. Von einer zeitlichen Überschneidung der Veranstaltungen ist jedoch nicht auszugehen.